

## 25.02.2026 Wer soll das alles kaufen?

„Wer soll das bezahlen?“ sang Jupp Schmitz 1949. Damals waren die Wünsche groß, größer als der Geldbeutel. Das Geld ist zwar heute ebenfalls knapp, die Frage heute aber lautet vielmehr: **Wer soll das kaufen?**

Die Wirtschaft heute leidet unter einem völlig ausgeferten Überangebot an [Krempe](#), und zwar weltweit. Wohin man schaut: Kleidung, Möbel, Kosmetik, Bücher, Autos, Laptops, Smartphones, Streaming Dienste – alles bis zum Überdruß vorhanden. Die Folge, in jeder Branche werden Leute entlassen.

Beispiel Kleidung – Zalando: „Schrei vor Glück“ hieß die Werbebotschaft vor nicht allzu langer Zeit. Und heute? Schrei vor Ärger und Enttäuschung, weil ganze Auslieferungslager Knall auf Fall, ohne Ankündigung geschlossen werden. Nach amerikanischem Vorbild.

In der Natur herrscht das sog. Minimumgesetz, formuliert von Carl Sprengel 1828. Es besagt, dass jedes Lebewesen eine definierte Anzahl und Menge an lebenswichtigen Stoffen benötigt, um optimal wachsen und gedeihen zu können. Fehlt auch nur eines dieser Elemente, sieht das Lebewesen eine Zeit lang vor sich hin und geht schließlich ein.

Pflanzen zum Beispiel benötigen vereinfacht Licht, Wasser und Mineralien. Der Mangel an einem dieser Stoffe kann durch ein Übermaß an den anderen nicht ausgeglichen werden. Im Gegenteil, man richtet dadurch noch mehr Schaden an, wie jeder weiß, der schon einmal eine Zimmerpflanze zu Tode gegossen hat. Man muss also das Minimumgesetz durch ein Maximumgesetz ergänzen. Eine Wüstenpflanze verträgt nicht viel Wasser, dafür aber eine lange Trockenheit. Eine Tropenpflanze dagegen benötigt viel Feuchtigkeit.

Ist unser Wirtschaftssystem nicht auch dem Mini-Max-Prinzip unterworfen? Ist die Produktion von Gütern und Dienstleistungen der einzige Maßstab für einen gesunden Wirtschaftskreislauf? Produktion benötigt Ressourcen in Form von Energie, Geld und Arbeitskraft. Dem gegenüber stehen die Konsumenten, die die Produkte abnehmen. Stockt die Abnahme von Konsumgütern, nützt es nichts, mehr Ressourcen in das System zu pumpen, um den Output anzukurbeln. Dann kommt es zu den gefürchteten Überkapazitäten, beim Automobil zur Produktion auf Halde mit anschließendem Preisverfall und Rabattschlachten, gefolgt von Entlassungen. Alles schon dagewesen. Damit schrumpft das Potential an Abnehmern noch mehr, und die Balance von Produktion und Konsum verschlechtert sich weiter, bis zur Pleite einzelner Marktteilnehmer.

Im Moment schwächelt die deutsche Wirtschaft. Alle an der Produktion beteiligten Komponenten rufen nach Unterstützung durch den Staat. Energie muss billiger werden, Sozialleistungen sind zu kürzen, Entlassungen sind unumgänglich, natürlich sozialverträglich, d.h. auf Kosten des Staates.

Was bedeutet das für die Politik? Übersteigt das Angebot die Nachfrage, darf man **eigentlich** nicht die Anbieter von Dienstleistungen und Waren subventionieren, sondern muss die Nachfrage stärken. Leider überbieten sich die Politiker in Vorschlägen, die das genaue Gegenteil bewirken.

- Sozialleistungen kürzen: Damit kegeln sie wichtige Marktteilnehmer aus dem System. Viele können Miete, Energie und Nahrungsmittel nicht mehr bezahlen. Sie können keine Altersvorsorge leisten und liegen demnächst dem Staat als Sozialhilfeempfänger auf der Tasche. Wie diese Leute den Konsum ankurbeln sollen ist leicht zu beantworten: Gar nicht!
- De-Konstruktive Vorschläge vom Bayerischen Ministerpräsidenten sind wir gewohnt. Er will uns eine Erhöhung der Arbeitszeit um eine Stunde pro Woche schmackhaft machen - natürlich bei gleichem Gehalt. Das würde seiner Meinung nach einen gewaltigen Aufschwung für die Wirtschaft bedeuten. Dass dadurch noch mehr überflüssiger Krempel produziert wird, passt nicht in sein simples Weltbild. Ebenso wenig die Tatsache, dass er damit den Personalabteilungen eine Steilvorlage liefert. 2,5 Prozent mehr Arbeit heißt 2,5 Prozent Entlassungen.
- Daumenschrauben anziehen! Deutschland ein Volk von Faulpelzen und Blaumachern? Das muss sich ändern. Z.B. durch Abschaffung der telefonischen Krankmeldung. Statistiker zeigen, dass die telefonische Krankmeldung einen unerheblich höheren Krankenstand verursachte, Politiker der geistigen Kurzstrecke beeindruckt das keineswegs.
- Teilzeitarbeit einschränken: Unsere Spitzenkräfte in der Politik gehen davon aus, dass die meisten Teilzeitkräfte es nur auf ihre Work-Life-Balance abgesehen haben. Das stößt ihnen mit ihren 40 Stunden Parlament und 40 Stunden Nebenerwerb in Aufsichtsräten und Stiftungen natürlich sauer auf. Die Wirtschaft freut sich: Für jede Teilzeiter\*in, die einen Full-Time-Job annimmt, kann man eine andere Teilzeiter\*in entlassen.

Politiker können oder wollen nicht verstehen, dass all dies den Standort Deutschland schwächt statt zu stärken.

Noch ein paar Rezepte gefällig, um den Krempel-Output zu steigern:

- KI: Mit KI kann man die Angestellten von Routinearbeit entlasten - und im nächsten Schritt entlassen.
- Bürokratieabbau: Setzen wir doch einfach nach amerikanischem Vorbild die lästigen Bürokraten, die darauf achten, dass alles seinen gerechten Gang geht, auf die Straße.

Was Politiker\*innen auf keinen Fall tun werden, da können wir lange warten:

- Bezahlbaren Wohnraum schaffen. Das würde die armen Vermieter empfindlich treffen.
- Heizkosten senken. Das würde die Energiekosten für die Industrie erhöhen.

Ein preisgekrönter Spielfilm von 1968 heißt:

[„Die Artisten in der Zirkuskuppel: ratlos“](#).

Man muss lediglich Artisten durch Politiker und Zirkuskuppel durch Parlament ersetzen, dann trifft es die Situation in Deutschland punktgenau.